

<b>Gemeinde Kall</b> Der Bürgermeister	Vorlagen-Nr. 289/2018 2.Ergänzung	Sitzungstermin 11.12.2018	öffentliche Sitzung
Vorlage erstellt: 03.12.2018	Federführung: 1.2	TL: Herr Diefenbach SB: Herr Diefenbach	
An den <b>Rat</b> mit der Bitte um	X Beschlussfassung  Fassung eines Empfehlungs- beschlusses an den  Kenntnisnahme	<b>Mitzeichnung durch</b>	
		Bürgermeister	
		Allg. Vertreter	
<b>Haushaltmäßige Auswirkungen:</b>			
X Vorlage berührt nicht den Haushalt.		Teamleiter/in	
Mittel verfügbar bei	Euro	Sachbearbeiter/in	
über-/außerplanmäßige Aufwendungen/ Auszahlungen erforderlich bei PSK Deckung erfolgt durch PSK	Euro	Kämmerer, wenn haus- haltsrechtl. Auswirkungen:	

## TOP 12

Zukunft der Energieversorgung im Kreis Euskirchen

### Beschlussvorschlag:

Gemäß Empfehlung des Haupt –und Finanzausschusses vom 04.12.2018 -TOP 8- beschließt der Rat, die Fusion der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) und der e-regio GmbH & Co. KG (e-regio) grundsätzlich zu befürworten. Aufgrund der Vertraulichkeit der Vertragswerke erfolgt die Zustimmung zu den Verträgen im nichtöffentlichen Teil.

### Sachdarstellung:

#### I Ausgangssituation

Der Kreis Euskirchen ist mit 33,4 % - gemeinsam mit der innogy SE (33,4 %) und der Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG (33,2 %) - an der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) beteiligt. Kommanditisten der Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG (ere) sind die Kommunen Bad Münstereifel, Blankenheim, Heimbach, Hellenthal, Kall, Mechernich und Schleiden.

Die ene-Unternehmensgruppe setzt sich aus den Unternehmen ene, KEV Schleiden GmbH und KEV Energie GmbH zusammen. Zum Unternehmensverbund gehören weiterhin Beteiligungen an verschiedenen Windparks, Solarparks sowie einer Projektentwicklungsgesellschaft.

Der Schwerpunkt der ene-Gruppe liegt im Bereich der Stromversorgung. Neben dem Stromvertrieb betreibt die ene das Stromnetz im südlichen Bereich des Kreises Euskirchen und erbringt zudem zahlreiche Dienstleistungen wie z.B. Unterhaltung der Straßenbeleuchtung oder Dienstleistungen für Industrie- und Gewerbekunden.

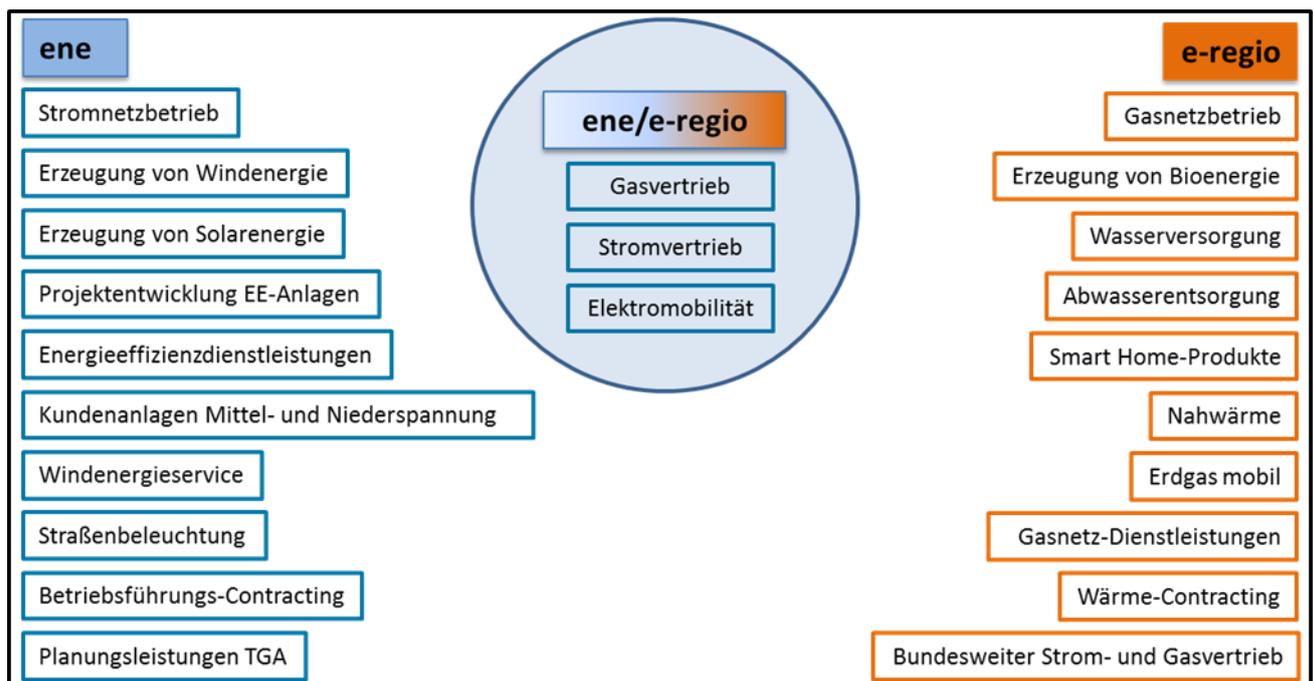
Im zunehmenden Wettbewerbsumfeld des Energievertriebs, der insbesondere von neuen Internet-Anbietern und den großen Konzernen betrieben wird, lassen sich wertsteigernde Entwicklungen vielfach nur durch Größenvorteile und Schaffung von Synergien herstellen. Gerade wegen dieses starken Effizienz- und Kostendrucks, insbesondere im regulatorischen Umfeld der Netzbewirtschaftung, hat die ene zur weiteren wirtschaftlichen und regulatorischen Optimierung Ko-

operationsmöglichkeiten mit dem benachbarten Energieversorger - der e-regio - geprüft und seit längerer Zeit in Gesprächen Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit erörtert. Dieses Vorgehen basiert u.a. auch auf einem Beschluss des Kreistages vom 01.10.2014 (V 41/2014), in welchem der Kreistag seine Bereitschaft zu einer Fusion von ene und e-regio (vormals Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG) erklärt hat. Seitens der Geschäftsleitungen beider Unternehmen wird eine engere Zusammenarbeit als sehr sinnvoll angesehen. Idealerweise sollte eine Fusion der beiden Unternehmen am Ende der Kooperationsdiskussion stehen.

Die e-regio ist der in 18 Kommunen im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, im Kreis Euskirchen und in der Gemeinde Vettweiß (Kreis Düren) seit Jahrzehnten etablierte Energieversorger. Gesellschafter der e-regio sind die Stadtverkehr Euskirchen GmbH (SVE) mit 50,0003 %, die rhenag AG mit 42,9567 % sowie die Städte Rheinbach mit 4,2287 % und Bornheim mit 2,8143 %. Gesellschafter der SVE ist die Kreisstadt Euskirchen. Schwerpunkt ist der Gasnetzbetrieb sowie der Vertrieb von Gas und Strom sowie über die Tochtergesellschaft LogoEnergie auch der bundesweite Energievertrieb. Für den Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal ist die e-regio ebenso wie für den Wasser- und Abwasserbetrieb Alfter die Betriebsführerin. Seit einigen Jahren hat sich der Markt-Auftritt deutlich gewandelt, so dass zusätzliche Geschäftsfelder wie bspw. SmartHome-Produkte oder e-Mobilität im Zuge der Digitalisierung und Geschäftsfeldausweitung hinzugekommen sind.

Beide Unternehmen stehen derzeit im Wettbewerb um Konzessionen sowie um Gas- und Stromlieferverträge im Endkundenvertrieb, beide sind überwiegend kommunale Unternehmen mit einem teilweise deckungsgleichen regionalen Vertriebs- und Netzgebiet. Beide Unternehmen ergänzen sich jedoch auch in idealer Weise im Versorgungsgebiet und in den derzeit angebotenen Leistungen. Während die ene-Gruppe als Betriebsführerin des Stromnetzes im südlichen Kreis Euskirchen aktiv ist, Energiedienstleistungen im Strombereich vorzugsweise an Geschäfts- und Industriekunden sowie im kommunalen Umfeld vermarktet und im Bereich der Erneuerbaren Energien, speziell der Wind- und Solarenergie, in der Projektentwicklung tätig ist, bringt e-regio die Kompetenzen im Gasbereich, den bundesweiten Vertrieb über die Tochter LogoEnergie, eine starke Vertriebsorientierung und den Gasnetzbereich im gesamten regionalen Bereich in eine Kooperation ein.

Beide Unternehmen ergänzen sich an vielen Stellen, die Überlappung der Tätigkeiten ist vergleichsweise niedrig, wie die nachstehende Grafik verdeutlicht:



Bei den Geschäftsergebnissen ist darauf hinzuweisen, dass die ene-Gruppe in 2017 einen (Konzern-) Umsatz von rd. 77 Mio. Euro mit einem Ergebnis von rd. 6,9 Mio. Euro (vor Steuern) erwirtschaftete. Der e-regio Konzernumsatz betrug rd. 230 Mio. Euro, das Ergebnis rd. 18,6 Mio. Euro (vor Steuern). Die ene-Gruppe beschäftigt aktuell ca. 150 Mitarbeiter, bei e-regio arbeiten zurzeit rd. 230 Mitarbeiter.

## II Zukünftige Ausrichtung

Die für beide Gesellschaften zielführende weitere Entwicklung kann aus Sicht aller Beteiligten nur in eine Fusion münden. Eine Fusion sollte durch Synergien Ergebnisverbesserungen für die Gesellschafter erbringen bei gleichzeitig stabilem Geschäft und für beide Unternehmen deutlichen Chancen zur Geschäftsausweitung. Kernfrage ist dabei die für beide Unternehmen interessante Geschäftsfelderweiterung und bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen, keinesfalls steht ein Stellenabbau im Zusammenhang mit der Fusion zur Disposition.

Für die Gemeinde Kall als mittelbarer Eigentümer (Beteiligung hält die Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG) der ene-Anteile stellt die Fusion eine wirtschaftliche Chance dar. Durch die Kooperation kann ein positiver Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung trotz des eingangs beschriebenen wirtschaftlich schwierigen Umfelds nachhaltig gesichert werden. Dadurch steht auch zu erwarten, dass die bisherigen Gewinnausschüttungen erhalten bleiben. Risiken, die über die bisherigen Risiken einer unternehmerischen Beteiligung an der ene hinausgehen würden, sind nicht vorhanden. Im Gegenteil mindert die Zusammenführung eines Unternehmens mit dem Schwerpunkt Strom und Dienstleistungen und eines Unternehmens mit dem Schwerpunkt Gas und Vertrieb das Risiko für die beteiligten Gesellschafter. Auch sind für beide Unternehmen durch Synergien Ergebnisverbesserungen für die Gesellschafter zu erwarten bei gleichzeitig stabilem Geschäft und für beide Unternehmen deutlichen Chancen zur Geschäftsausweitung.

Grundlage für das zukünftige Unternehmen ist eine Bewertung der beiden Unternehmen, aus welcher die Anteile an der neuen Gesellschaft abgeleitet wurden. Die Ermittlung der Anteilsquoten wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage, Duisburg, vorgenommen. PKF hat auftragsgemäß die indikative Bewertung unter Beachtung der „Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen“ (IDW S1) des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) als neutraler Gutachter durchgeführt.

Daraus ergeben sich folgende Anteilsverhältnisse bei einer Fusion:

	Anteile (alt)	neue Anteile
	%	%
<b>e-regio</b>		
SVE Stadtverkehr Euskirchen	50,0003%	36,95%
rhenag	42,9567%	31,74%
Stadt Rheinbach	4,2287%	3,12%
Stadt Bornheim	2,8143%	2,08%
Summe	100,00%	73,89
<b>ene Energie Nordeifel</b>		
innogy SE	33,40%	8,72%

Kreis Euskirchen	33,40%	8,72%
ene Energie Rur-Erft	33,20%	8,67%
Summe	100,00%	26,11%
Insgesamt		100,00%

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 wird anhand der dann vorliegenden Daten eine abschließende Überprüfung der Bewertungsergebnisse vorgenommen.

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass grundsätzlich der kommunale Einfluss erhalten bleibt. Der kommunale Anteil beträgt nach Fusion insgesamt rd. 60 %. Die Steuerungsmöglichkeit aus Sicht des Kommunen über die Gremien der Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG im Vergleich zur derzeitigen Beteiligung an der ene bleibt in Bezug auf die fusionierte Gesellschaft zwar nicht in der derzeitigen Form erhalten, erscheint aber vor dem Hintergrund der oben geschilderten derzeitigen Wettbewerbssituation mit Blick in die Zukunft ein notwendiger Schritt. Denn generell stärkt die Fusion die beiden kommunalen Unternehmen und bietet im Wettbewerbsumfeld der Energieversorgung zusätzliche Chancen. Die Herausforderungen der Branche durch Digitalisierung, verändertes Kundenverhalten, neue Kundenerwartungen, Wettbewerb und regulatorische Bedingungen lassen sich gemeinsam noch besser lösen.

Insgesamt entsteht durch die Fusion eine wirtschaftlich starke Gesellschaft in der Region, die auch langfristig Einnahmen der Kommunen und stabile Arbeitsplätze sichert. Mit rd. 90.000 Strom-, 82.000 Gas- und 30.000 Wasserkunden, mit rd. 120.000 Netzanschlüssen und rd. 4.500 km Gas- und Stromleitungen sowie einem Konzernumsatz von rd. 330 Mio. Euro stellt die fusionierte Gesellschaft einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber für rd. 370 Mitarbeiter in der Region dar.

Die Details des gesamten Fusionsgeschäftes sind wegen der Vertraulichkeit der damit zusammenhängenden Vorgänge in der Vorlage im nichtöffentlichen Teil der Sitzung aufgeführt.